

Unser Oktober- Ennea fürs Kopftraining

K	R	E
N	N	A
E	D	T

Aus diesen neun Buchstaben sollen Wörter mit mindestens vier Buchstaben gebildet werden, dabei muss der mittlere Buchstabe (N) immer mit enthalten sein und jeder Buchstabe darf nur so oft verwendet werden, wie er im Ennea vorkommt. Es gilt jedes Wort in der Einzahl oder Grundform, das man im Lexikon oder Duden finden kann, ebenso zählen Vornamen oder geographische Bezeichnungen. (ä=ae, ö =oe, ü = ue)

Wertung:

Jedes gefundene Wort bekommt so viele Punkte wie es Buchstaben hat, es sei denn, man findet das Lösungswort mit allen neun Buchstaben heraus, dafür gibt es 20 Punkte.

Jeder, der mehr als 130 Punkte nachweist, bekommt bei Sabine Moschinski etwas Süßes! Viel Spaß beim Rätseln!

mos

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Norden (Baptisten)
Osterstraße 139 · 26506 Norden
Homepage: www.efg-norden.de

Redaktion „Der Gemeinde Monat“:

Reinhard Former (for)
(verantwortlich für den Inhalt)
E-Mail:
reinhard.former@googlemail.com
Norbert Schäfer
(Termine und Veranstaltungen, Druck
und Verteilung)
E-Mail: nosch44@gmx.de

Sabine Moschinski (mos)
Claudia Höschele (Hö)

Pastor: Burkhard Bahr
Hooge Riege 40 e
26506 Norden
Tel. Büro 04931/9757511
pastor.b.bahr@gmx.de

Älteste:
Helen Schäfer,
Birgit Poppen-Künnemann

Gemeindegkonto:
SKB-EFG Bad Homburg
IBAN DE34 5009 2100 0000 3869 01
Bau-Konto-IBAN:
DE81 5009 2100 0000 3869 28

**Twesprakenland –
Gottes Wort auf Plattdeutsch**
Du giffst mi faste Stön, bi di bün ik
burgen. Nehm mi bi d' Hand
un wies mi, wor 't langsgieht.
Psalm 31

Der GEMEINDE Monat

EVANG.-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE NORDEN
CHRISTUSKIRCHE
OSTERSTRASSE 139
INFORMATIONEN FÜR
Oktober 2018



Fotos: Former

Erntedank nach einem trockenem Sommer

Dieser Sommer hatte es in sich: Temperaturen von weit über 30 Grad und wochenlang kein Regen: Es war ein Jahrhundertssommer! Landwirte und Hobbygärtner gleichermaßen mussten ihre Früchte gießen, um die Ernte vor der Trockenheit zu retten. Vieles ist der Dürre

zum Opfer gefallen. Ein Grund, Gott für die Ernte zu danken in einem Familiengottesdienst am 14. Oktober (11 Uhr, mit Mittagessen). Im 1. Mose 8,22 lesen wir: **Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben.**

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

wonach sehnen wir uns, wenn wir einmal zur Ruhe kommen oder wenn der tägliche Stress uns überwältigt? Wenn wir krank oder schwach sind? Wer hört uns, wenn wir am Ende sind mit unserer Kraft – körperlich – seelisch - geistlich? Wer hört uns zu?

Manche können nicht anders, sie gehen mit ihrem Engagement in jeglicher Form bis an ihre Grenzen. Auf sich selbst zu achten erfordert eine Menge Selbstdisziplin, die eingeübt sein will.

„Ich bin erschöpft und am Ende meiner Kraft. Vor Qual kann ich nur noch stöhnen und schreien. Herr, du weißt, wonach ich mich sehne, du hörst mein Seufzen.“

Diese Worte des Psalmisten – Psalm 38, 9-10 – passen genau in diese beschriebenen Situationen. Wenn Jesus unser Adressat ist, haben wir Christen die Gewissheit, dass es uns gut gehen wird. Denn seine Gnade und Zuwendung uns gegenüber ist unermesslich weit und groß und von überdimensionaler Güte. Allein: Geduld werden wir aufbringen müssen, denn unsere Zeit liegt in SEINEN Händen.

Geduld brauchen wir ebenfalls für die Situation des Kirchenasyls, in das wir eine Mutter mit ihrer Tochter Ende August aufgenommen haben. Die Organisation für die Versorgung der Beiden läuft inzwischen fast wie von selbst. Alle nötigen Formalitäten und schriftlichen Ausführungen, die seit 01.08.2018 erhöhten Auflagen unterliegen, sind fristgemäß versandt worden. Nun liegt eine positive Entscheidung für die Beiden nicht nur an der Ausführung und Versendung des

Härtefalldossiers durch den beauftragten Rechtsanwalt, sondern auch daran, dass wir Gott im Gebet diese Situation vorbringen, mit der Bitte um sein Einschreiten. Dazu möchten wir hiermit jeden Einzelnen und die ganze Gemeinde ermutigen.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei all denen, die sich finanziell und ganz praktisch mit ihren Möglichkeiten in dieser Notlage für Mutter mit Tochter beteiligen. Gott entgeht nichts!

Unsere Treffen als Älteste gestalten sich weiterhin so, dass wir uns in der Regel monatlich zweimal verabreden – einmal allein und einmal mit einem Diakon, um Wünsche zu hören, Anregungen zu geben oder gemeinsam zu erarbeiten, wie auch Unzufriedenheit und persönliche Befindlichkeit ernst zu nehmen.

Es steht noch eine umfassende Information gegenüber der ganzen Gemeinde aus, was den Umgang mit der Datenschutzordnung betrifft. Dafür wird sich noch ein Arbeitskreis beschäftigen.

In diesem Monat feiern wir am 14. Oktober 2018 um 11 Uhr unser Erntedankfest als Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen. Das Erntedankopfer ist in diesem Jahr bestimmt je zur Hälfte für die Europäisch Baptistische Mission (EBM) International und für unsere Baukasse. Die Umschläge mit den Überweisungsträgern liegen in euren Fächern. Die EBM wird nur aus Gemeinden unseres Bundes unterstützt, hat also sonst keine Geldgeber.

**Im Namen des Ältestenkreises
eure Helen Schäfer**



Als Dank an die Norder Feuerwehr

Vier Freikirchen luden die Blauröcke kürzlich zu einem zünftigen Grillfest ein.

Die Idee findet viele Freunde.

„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! ... denn dort verheißt der Herr den Segen und Leben bis in Ewigkeit. (Psalm 133, 1+3b Lutherbibel)

Wie „fein und lieblich“ war es, Anfang August mit Geschwistern aus vier Norder Freikirchen zusammenzuarbeiten. Das Gemeinde-Netzwerk „Wir gemeinsam für Norden“ hatte beschlossen, ein Grillfest für die freiwillige Feuerwehr Norden zu organisieren, um sich für den opferbereiten und ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehrleute zu bedanken.

Am Samstag, den 11. August, trafen sich etwa 30 Geschwister nachmittags bei der Norder Feuerwehr, um Tische und Bänke samt Dekoration aufzubauen, den Grill anzuschmeißen und dann die Gäste zu empfangen. Schon Tage vorher waren viele fleißige Hände damit beschäftigt, eine Dankeskarte und spezielle T-Shirts für die Mitwirkenden zu entwerfen und drucken zu lassen, einzukaufen, Salate zu machen und alles andere zu organisieren, was man für ein

Fest mit etwa 100 Teilnehmern braucht.

Um 17 Uhr war es soweit: Die ersten Gäste kamen und waren augenblicklich begeistert. „Auf die Idee ist bisher noch niemand gekommen, mal ohne Anlass Danke zu sagen!“ Schnell waren erste Kontakte geknüpft. Und während Burkhard Bahr, Erich Lütjens und Hans-Jürgen Weber für flotte Musik sorgten, ließen sich alle das leckere Essen schmecken und unterhielten sich angeregt.

Die Zeit verging wie im Fluge. Gegen 20 Uhr verabschiedeten sich die Gäste. Jeder erhielt noch eine Dankeskarte mit Gummibärchen. „Sie können gerne im nächsten Jahr wiederkommen!“, so die einhellige Meinung, verbunden mit so manchem Dankeschön. So wurden auch die Mitwirkenden für ihren Einsatz reichlich belohnt. Es hat Freude gemacht, zusammen mit anderen Gemeinden so ein Fest auf die Beine zu stellen, und ich glaube, wir sind dem Motto auf unseren T-Shirts „Suchet der Stadt Norden Bester“ (nach Jeremia 29,7) damit wirklich gerecht geworden. Mos